Mittwoch, 10. Februar 2021, 12:00 Uhr
~1 Minuten Lesezeit

Man hat die Liebe abgeschafft

Wir dürfen nicht preisgeben, was uns am Herzen liegt — schon gar nicht für die falschen Versprechungen der Mächtigen.

von Manovas Weltredaktion
Foto: fizkes/Shutterstock.com

Dichter zeichnen sich dadurch aus, dass sie einen Sachverhalt „dichter“ darstellen – also auf das

Wesentliche konzentriert und vieldeutig. Der Philosoph Agamben war schon immer ein Meister des höchst aussagekräftigen Kurzartikels mit politischem Inhalt. Jetzt ist er zur Gedichtform übergangen und widmet sich einem in Coronazeiten brennend aktuellen Thema. „Wer die Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu gewinnen, wird am Ende beides verlieren", sagte Benjamin Franklin.

von Giorgio Agamben

Man hat die Liebe abgeschafft
im Namen der Gesundheit
dann wird man die Gesundheit abschaffen.

Man hat die Freiheit abgeschafft
im Namen der Medizin
dann wird man die Medizin abschaffen.

Man hat Gott abgeschafft
im Namen der Vernunft
dann wird man die Vernunft abschaffen.

Man hat den Menschen abgeschafft
im Namen des Lebens
dann wird man das Leben abschaffen.

Man hat die Wahrheit abgeschafft
im Namen der Information
doch die Information wird man nicht abschaffen.

Man hat die Verfassung abgeschafft
im Namen des Notstandes
doch den Notstand wird man nicht abschaffen.

Giorgio Agamben, Jahrgang 1942, lehrt heute als Professor für Ästhetik an der Facoltà di Design e Arti der Universität Iuav in Venedig, an der European Graduate School in Saas-Fee sowie am Collège International de Philosophie in Paris. Sein Werk wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt.

Redaktionelle Anmerkung: Dieser Text erschien unter dem Titel „**Si è abolito l'amore** (https://www.sabinopaciolla.com/si-e-abolito-lamore/)“ auf **sabinopaciolla.com** (https://www.sabinopaciolla.com/si-e-abolito-lamore/). Er wurde vom ehrenamtlichen **Rubikon-Übersetzerteam** (https://www.rubikon.news/kontakt) übersetzt und vom ehrenamtlichen **Rubikon-Korrektoratteam** (https://www.rubikon.news/kontakt) lektoriert.

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.

Es bringt wenig, nur im eigenen, wenn auch exquisiten

Saft zu schmoren. Deshalb sammelt und veröffentlicht **Manovas Weltredaktion** regelmäßig Stimmen aus aller Welt. Wie denken kritische Zeitgenossen in anderen Ländern und Kulturkreisen über geopolitische Ereignisse? Welche Ideen haben sie zur Lösung globaler Probleme? Welche Entwicklungen beobachten sie, die uns in Europa vielleicht auch bald bevorstehen? Der Blick über den Tellerrand ist dabei auch ermutigend, macht er doch deutlich: Wir sind viele, nicht allein!

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz** (**Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de)) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.